

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

11. - 13. April 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

43 diestn Jhn an einen Herrn namn Reichsmann in
Rotterdam, Herrn Hering op de Leuvenhaven by
de Swane-Haeg. 10 April bliebt in Amsterdam
und besah einige vngängliche Mandwürdigkeiten
unter der Dorn. Vongänglich verquidte Jhn die erste or-
dentliche Malzeit und Nachtrich, weil er in 5 Nachten auf
der Reise nicht geschlafen und einen ordentlichen Malzeit
gehabt. Am 11^{ten} April. reiste er mit einem Besücht
von Amsterdam, passirte Leiden und Riem am 12^{ten}
April in Rotterdam bei Herrn Hering wohl übernacht
an, walsen Jhn Libray aufnem, speisete und in eine
sonstige Zubereitungen bringen ließ. Nachmittags gieng Herr
Hering mit Jhn aus und zeigte Jhn einige Mandwür-
digkeiten, wovon sich der Augen nimmte, sah sechs, weil
solche Gegenstände nur selten der Vongänglich sind.

H. Hering besorgte seine Reise weiter bis auf Briel, alle
wo er am 13 April ankam. Ob er nun wol weitere
seiner Adresse suchte, so sorgte doch die göttliche Fürsorge
für ihn Fremdling sehr gnädig. Ein hollän-
der aus der Dorn, Herrschend, ließ er nach England wohn,
und recommendirte Jhn an den englischen Gesandten in Briel.
Nun forchte er zum erstenmal die englische Sprache unter
Mechanicis, so contract, geschwind und Libyalnd, lasse
einen nicht laß von Hingsten Donk, ob er gleich in Göttingen
in Anfangs-Gründen der Don grubt und in große
Hennersdorf bei hiesigen Actu eine englische Oration

44, gefelton, da es niemand verstand als der H. Doct.
Neel: der auf Englisch in Göttingen gelernt hatte. Die
guten Leute in Biel meinten, es sollte ihm am besten
sonst müste er ihm Aussprache lehren, und riefen
ihm ins irgen Laus ins Ohr, aber das half nichts.
Wenn er ein Franzose gewesen, so hätte er im Mangel
der Sprache mit gestrichen lauten versehen können; aber
denn sind die Plattdeutschen und Holländer zu faul, und
die Engländer gemeinen Leute können fast Dummgängerisch
nicht wohl lauten. Indessen waren diese Engländer
Mittel = Leute sehr freundlich und mitleidig gegen diese
Deutschen Formbildung. Am 14ten April: fuhr er mit der
Post nach Helvoet sluice, um von da mit dem Königl.
Paketboot nach Friesland zu fahren. Hier traf er drei
pfändere Passagiere an, welche mit Finckler wollten.
Unter ihnen hatte göttliche Hofnung einen Mann
bestimmt ~~bestimmt~~, der sich seiner besonders annahm,
nämlich, es war ein Hornum Officier mit 2 Bedienten,
der vom Kaiserl. Hof aus Wien express nach Engel-
land geschickt wurde, und Lateinisch, Französisch, und
etwas Englisch sprach. Auf verschiedene Fragen antwor-
tete ihm Ab: im Latein, das er als Jüngling nach Ame-
rica bestimmt wäre. Von ihm an sorgte er für ihn
höchstens, gingen mit einem andern zu pfeifen, wo sie nach